

Bericht

Gisela stand an einem ganz gewöhnlichen Sonntagmorgen im Badezimmer. Sie bürstete gerade ihre Haare und blickte in den Spiegel, als sie vom lauten, eindringlichen Klingeln an der Haustür aufgeschreckt wurde. Aufgeregt fragte sie sich, wer an einem Sonntagmorgen vor ihrer Tür stehen könnte. „Soll ich die Tür öffnen oder soll ich es lieber lassen?“, grübelte sie kurz. Doch schließlich überwog ihre Neugier das kurze, unangenehme Gefühl. Sie öffnete die Tür. Draußen standen zwei Polizeibeamte, die sich auswiesen und fragten: „Ist das Ihr Mann?“ „Oh mein Gott, Egon!“, rief sie. „Ja, das ist mein Mann. Er hat Demenz.“

ABC-Geschichte

An einem gewöhnlichen Sonntagmorgen stand Gisela im Badezimmer.

Bürste, Spiegel und Haarspange lagen griffbereit.

Chemische Produkte waren generell nicht vorgesehen.

Die Bürste und die Haarspange kamen zuerst, darauf folgte der obligatorische Blick in den Spiegel.

Es war eine Routine, die sich über die Jahre verfestigt hatte.

Falsche Reihenfolgen galt es unbedingt zu vermeiden.

Große Wirkung bei kleinem Einsatz – das war das Ziel.

Hoffentlich kein Fauxpas, fragte sich Gisela.

In der Regel verlief alles reibungslos.

Jetzt, wo alles erledigt schien, sollte der letzte Blick in den Spiegel folgen.

Klingelnd meldete sich die Tür; das Geräusch klang irgendwie unheimlich.

Licht ausschalten und die Tür öffnen – das ist die richtige Abfolge, dachte sie.

Meine Haarspange sitzt richtig, versicherte sie sich noch einmal.

Nachdenklich ging Gisela zur Tür.

Oh nein, die Polizei – was wollen die von mir?

Panker ist mein Name, sagte der erste Beamte.

Quarzstein ist mein Name, sagte der zweite Beamte.

Richtig, Frau Meyer ist mein Name, bestätigte Gisela.

Sagen Sie mir bitte, warum Sie an einem Sonntag bei mir klingeln, bat sie um Aufklärung.

Tatsächlich sind wir wegen dieser Person hier – kennen Sie diesen Mann?

Und vielleicht möchten Sie uns dazu etwas sagen?, fragte der Beamte weiter.

Verfahren müssen wir so, um die Identität dieses Mannes zweifelsfrei festzustellen.

Wir sind gekommen, um Gewissheit über seine Herkunft zu haben.

Xaver, oh mein Gott, das ist mein dementer Mann!, rief sie voller Bestürzung aus.

Yuppie, rief der Beamte erleichtert, Mission accomplished – Auftrag ausgeführt!

„Zum Glück haben Sie mir meinen Xaver wieder sicher nach Hause gebracht“, rief Gisela voller Erleichterung aus und schloss ihren Mann in die Arme.

Rückwärts

Kurz zuvor hatte einer der Polizeibeamten fast schon triumphierend gerufen: „Jippie, Mission accomplished – Auftrag ausgeführt!“ Der Moment der Erkenntnis war nur Augenblicke davor gekommen, als Gisela den verwirrten Mann bei den Beamten sah

und erschrak: „Oh mein Gott, Xaver! Das ist mein dementer Mann.“ Die Polizisten hatten ihr zuvor erklärt, dass sie gekommen seien, um die Identität dieses Mannes zweifelsfrei festzustellen. Sie hatten gefragt, ob sie ihn kenne oder etwas zu der Situation sagen könne. „Sagen Sie mir bitte erst einmal, warum Sie an einem Sonntag bei mir klingeln“, war Giselas erste bange Frage gewesen, nachdem sie die Beamten Quarzstein und Panker an ihrer Schwelle bemerkt hatte. Dabei hatte sie nur Sekunden zuvor noch voller Sorge hinter der geschlossenen Tür ausgeharrt und sich gefragt: „Oh nein, die Polizei – was wollen die bloß von mir?“ Nachdenklich und mit klopfendem Herzen war sie durch den Flur zur Haustür gegangen. Ihr letzter flüchtiger Gedanke war gewesen, ob ihre Haarspange auch richtig säße. Sie war dabei ihrer strengen Abfolge gefolgt: Erst das Licht ausschalten, dann die Tür öffnen.

Das unheimliche Klingeln hatte sie jäh aus ihrer Routine gerissen. Eigentlich hatte sie in diesem Moment nur noch einen letzten, prüfenden Blick in den Spiegel werfen wollen. Dabei hatte dieser Sonntagmorgen so gewöhnlich und friedlich im Badezimmer begonnen. Alles war reibungslos verlaufen: Die Bürste, der Spiegel und die Haarspange lagen bereit. Sie hatte wie immer auf chemische Produkte verzichtet und war der über Jahre verfestigten Routine gefolgt, um mit minimalem Einsatz die maximale Wirkung zu erzielen.